MODULO B - LINGUA TEDESCA

1. Informazioni per chi sceglie la Lingua Tedesca come prima lingua nella sezione MODULO B del test di accesso per il Corso di laurea in *Lingue e culture europee, euroamericane e orientali (L11)*

Livello richiesto: livello elementare – B1

Descrizione degli obiettivi che si intendono raggiunti:

Si è in grado di:

- comprendere rilevanti informazioni, se espresse in un linguaggio standard e inerenti cose note del lavoro, della scuola, del tempo libero o simili.
- gestire in maniera competente la maggior parte delle situazioni che s'incontrano viaggiando in Paesi di lingua tedesca.
- esprimersi in maniera semplice e congruente su tematiche o ambiti d'interesse personale.
- raccontare esperienze o eventi, descrivere sogni, speranze e obiettivi e dare brevi spiegazioni o motivazioni.

Modalità dell'accertamento: test scritto composto da 25 items a risposta multipla
Le modalità degli esercizi proposti sono simili in tutto a quelli proposti dai comuni test di certificazione (es. Goethe Institut)
Gli argomenti dei testi scelti sono gli stessi di quelli previsti dai testi in uso alle scuole superiori (es. Zanichelli es. *Fertig. Los*! – *Scuola, progetti per il futuro*, etc..).

Composizione del Test:
- items di comprensione di un testo scritto non specialistico della lunghezza max 200 parole (5 risposta multipla e 5 richtig/falsch)
- domande di grammatica e sintassi (ESERCIZIO TIPO: INSERISCI ELEMENTO CORRETTO O SCEGLI LA FRASE CORRETTA…) *richtig/falsch* oppure *Wähle die richtige Lösung*
- items di **strutture lessicali** a risposta multipla

2. Modello di test

COMPRENSIONE SCRITTA

Familie kann alles sein
In Deutschland bekommt jede Frau durchschnittlich nur noch 1,3 Kinder. Wie kann eine Gesellschaft die sinkende Geburtenrate stoppen? Eine Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) zeigte: Die Politik konzentriert sich zu sehr darauf, wie man Familie mit Beruf vereinbaren kann. Dabei werden die kulturellen Vorstellungen der

Menschen kaum beachtet. Marie-Luise Lewicki, Chefredakteurin der Zeitschrift „Eltern“, meint: „Das bisherige Leitbild, das vorschreibt, was eine Familie ist, ist nicht mehr aktuell.“
Aber was ist überhaupt noch eine Familie? Für die meisten jungen Menschen verkörpert nach wie vor das verheiratete Ehepaar mit Kindern die klassische Familie. Aber fast 90 Prozent der Befragten verstehen unter Familie auch homosexuelle Paare, Patchwork-Familien oder Alleinerziehende.
Die Autoren der Studie empfehlen, dass die Politik der Pluralität des Familienlebens gerecht werden soll. Man soll Vätern, die sich mehr um die Familie kümmern wollen, helfen. Aber auch berufstätige Mütter brauchen Hilfe, denn oft werden sie kritisiert, dass sie egoistisch sind und sich auf Kosten ihrer Kinder selbst realisieren wollen. Außerdem soll es mehr aktive Politik geben, die Männer und Frauen gleichstellt. Lewicki fordert: „Es muss endlich über eine Kultur einer familienfreundlichen Gesellschaft diskutiert werden.“

Fragen zum Text

1. In Deutschland gibt es eine positive Tendenz der Geburtenrate. RICHTIG FALSCH

2. Heute gibt es zahlreiche Formen von Familie. RICHTIG FALSCH

3. Die Politik muss helfen, dass mehr Kinder zur Welt kommen. RICHTIG FALSCH

4. Welche Aussage steht im Text?
a) Für die meisten jungen Menschen ist das klassische Familienbild ein verheiratetes Paar mit Kindern.
b) Für die meisten jungen Menschen ist die Vorstellung von Familie etwas anderes als ein verheiratetes Paar mit Kindern.
c) Die meisten jungen Menschen verstehen nicht, warum Alleinerziehende als Familie gelten sollen.

5. Was war das Ergebnis der im Text genannten Studie?
a) Die Politik interessiert sich zu wenig für die Vereinbarung von Familie und Beruf.
b) Die Politik interessiert sich zu wenig für die Vorstellungen von Familie in der Gesellschaft.
c) Die Politik unterstützt Patchwork-Familien und Alleinerziehende nicht genug.

6. Was sagt Lewicki im Text NICHT?
a) Die bisherige Vorstellung von einer Familie ist veraltet.
b) Die berufstätigen Mütter sollen nicht mehr arbeiten gehen.
c) Die Politik soll dafür sorgen, dass die Gesellschaft familienfreundlicher wird.

7. Väter wollen sich heutzutage nur um die Erziehung der Kinder kümmern.
RICHTIG FALSCH

8. Berufstätige Mütter kümmern sich nicht um ihre Kinder.
RICHTIG FALSCH

9. Die deutsche Kultur ist nicht familienfreundlich.
RICHTIG FALSCH

10. Die Familienpolitik in Deutschland muss wirksamer werden.
RICHTIG FALSCH

STRUTTURE GRAMMATICALI

Liebe Julia,

wie geht es dir? Ich hoffe, dass du ein paar schöne Tage (1) der Nordsee verbracht hast.
Nun bin ich schon (2) drei Wochen in Paris. Alles ist einfach wunderbar! Du weißt ja, wie sehr ich (3) Stadt liebe.
Das Praktikum bei der Bank ist sehr interessant, und ich lerne fast jeden Tag etwas (4). Bei dieser Gelegenheit möchte ich (5) noch einmal herzlich (6) danken, dass du mir diese Stelle vermittelt hast.
Auch mit dem Zimmer bei Familie Dubois bin ich (7) zufrieden. Sie sind so freundlich und hilfsbereit! Am (8) Wochenende haben sie mit mir einen Ausflug nach Versailles gemacht, (9) das Schloss zu besichtigen. Danach sind wir zum Abendessen in dasselbe Restaurant gegangen, (10) sie letztes Jahr auch mit dir waren. Erinnerst du dich noch daran?
Schreib mir doch bitte!
Viele Grüße,
Anne

1.	a) bei	b) in	c) an
2.	a) seit	b) für	c) während
3.	a) dieses	b) diesen	c) diese
4.	a) Neue	b) Neues	c) Neu
5.	a) dich	b) Ihnen	c) dir
6.	a) darüber	b) dazu	c) dafür
7.	a) sehr	b) viel	c) mehr
8.	a) letzte	b) letzten	c) letztes
9.	a) für	b) damit	c) um
10.	a) wohin	b) in das	c) in dem

STRUTTURE LESSICALI

Der Schwarzwald liegt im Bundesland Baden-Württemberg. Sein (1) Berg ist mit 1493 Metern der Feldberg. An seinem Westrand (2) der Rhein. Als (3) hat der Schwarzwald fast das ganze Jahr über Saison, weil man hier viel machen kann: Ski fahren, Mountainbike fahren, wandern, schwimmen, sich Burgen und Schlösser ansehen.
(4) ist der Schwarzwald auch für seine Kuckucksuhren. Übrigens hat auch der russische Schriftsteller Fjodor Dostojewskij diese Gegend gekannt: In Baden-Baden hat er das Spielkasino besucht und so viel (5) verloren, dass er sogar seine Eheringe und einen Teil seiner Kleidung verkaufen musste.

1.) a) dickster	b) kleinster	c) höchster
2.) a) fließt	b) geht	c) fliegt
3.) a) Arbeitsgebiet	b) Urlaubsgebiet	c) Aufgabengebiet
4.) a) berühmt	b) bedeutungslos	c) bescheiden
5.) a) Bücher	b) Arbeit	c) Geld